



Standards der Obstbaumpflege

Empfehlungen für eine
fachgerechte Pflege
großkroniger Obstbäume



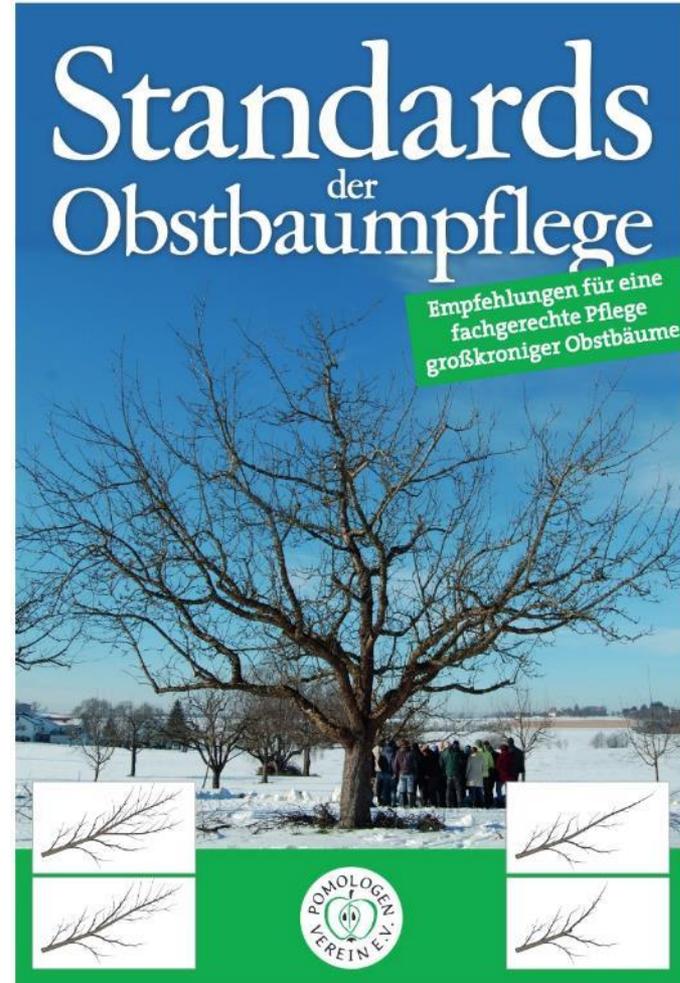
Themen

Ziele, Aufbau und Inhalte

- Normativer Teil
- Informativer Teil

Anwendung

- Checklisten zur Beurteilung fachgerechter Pflege



Ziele und Inhalte der Standards

Ziel

- fachgerechtes Arbeiten an großkronigen Obstbäumen beschreiben
- allgemeine Anerkennung als gute fachliche Praxis

Inhalte

- Qualitätskriterien für eine „gute fachliche Praxis“ für die Pflanzung, Erziehung und Pflege großkroniger Obstbäume (ähnlich der ZTV-Baumpflege)
- Hinweise für Ausschreibung und Vergabe mit Musterleistungsbeschreibungen (qualifizierte Ausschreibung)
- Checklisten (Erfolgskontrolle)
- Glossar

Aufbau der Standards

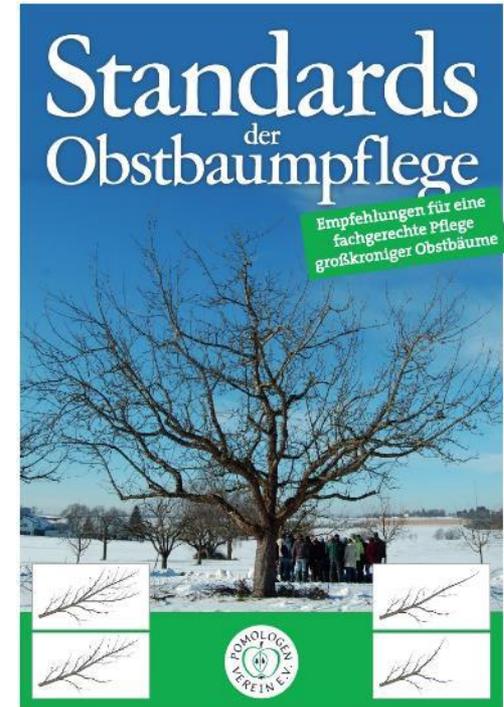
Vorwort

Hinweise zum Gebrauch

Einleitung

2 Kapitel

5 Anhänge



Quelle: Pomologen-Verein e.V.(Hrsg.). Standards der Obstbaumpflege. Hamburg 2023.

Aufbau der Standards

Vorwort

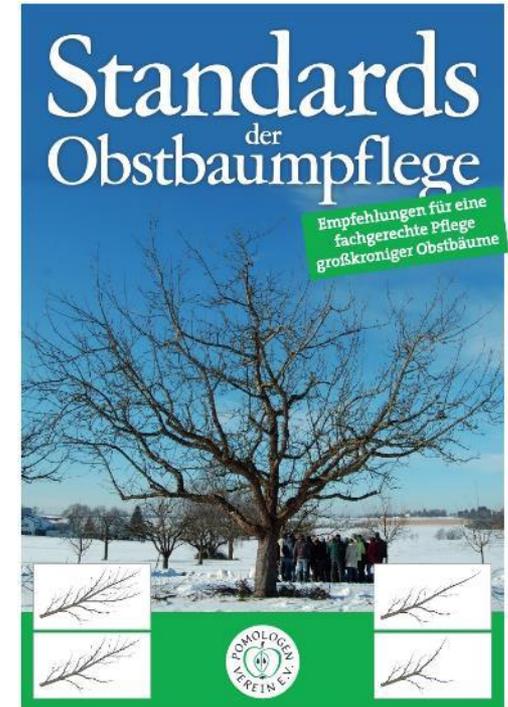
Dank an finanzielle Unterstützer (v.a. Deutsche Bundesstiftung Umwelt und Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz in Ba-Wü)

Hinweise zur Anwendung

„Normative Anforderungen finden sich ausschließlich in Kapitel 2.“

Einleitung

„Es kann keinen Kronenaufbau geben, der grundsätzlich jedem anderen vorzuziehen ist.“



Quelle: Pomologen-Verein e.V.(Hrsg.). Standards der Obstbaumpflege. Hamburg 2023.

Kap. 1:

Geltungsbereich

“...gelten für Pflege- und Schnitarbeiten an großkronigen, in der Regel hochstämmigen Obstbäumen ...”

Besonderheiten der Obstbaumpflege

„Die ... art- und sortenbedingten physiologischen Verhältnisse und die geringere Bruchsicherheit ... führen immer wieder zu vorzeitigen Schwächungen und Schädigungen ...“

Kap. 2: Normativer Teil (ca. 14 S.)

Anforderungen an einen fachgerechten Umgang mit großkronigen Bäumen

2.1 Allgemeines

(z.B. Artenschutz, Schnittzeitpunkt, Wunden ...)

2.2 Pflanzung

(z.B. Pflanzloch, Verankerung ...)

2.3 Pflege des Jungbaums

(z.B. Aufbauschnitt/Erziehungsschnitt ...)

2.4 Pflege des Baums ab der Ertragsphase

(z.B. Baumansprache, Eingriffsstärke ...)

2.5 Besonderheiten Süßkirsche und Pflaume

(z.B. relative Wundgröße, Aststärkenverhältnis ...)

Anhänge A - E

Anhang A: Informativer Teil (53 S.)

- begründet und erläutert die Anforderungen des normativen Teils (Kap. 2)

Anhang B: Anwendungsbeispiel Oeschbergkrone (11 S.)

- formuliert und erläutert Anforderungen an das Kronenmodell "Oeschbergkrone"

Anhang C: Musterleistungsbeschreibungen (15 S.)

- enthält Hinweise zur Ausschreibung und exemplarische Musterleistungsbeschreibungen

Anhang D: Checklisten zur Abnahme (6 S.)

- unterstützen die Erfolgskontrolle ausgeführter Arbeiten

Anhang E: Glossar (23 S.)

- definiert und erläutert ca. 200 Fachbegriffe

Beispiel: stark vergreister Altbaum



deutlich
beeinträchtigte
Vitalität; vergreist
(RS -1);
Regeneration
unsicher

- überwiegend Kurztriebketten
- selten längere Kurztriebe
- nahezu keine kürzeren Langtriebe
- keine Langtriebe

Im normativen Teil ist dazu formuliert:

Kap. 2.4.2 Pflegeziele

Ist die Vitalität deutlich beeinträchtigt (RS -1), ist das Pflegeziel vorrangig an der Vitalität auszurichten, selbst bei gleichzeitig deutlich oder erheblich beeinträchtigter Stabilität (ausgenommen bei Verkehrssicherungspflicht).

Ziel ist die Testung der Regenerationsfähigkeit.

Im normativen Teil ist dazu formuliert:

Kap. 2.4.4 Eingriffsstärke

Bei Eingriffen mit dem Ziel, die Kronenfunktionen zu erhalten oder zu erneuern, sind grundsätzlich schonende Schnittmaßnahmen anzuwenden.

An Kronen mit deutlich verminderter Vitalität (RS -1) darf in Bezug auf die Blattmasse nur mit geringer Stärke eingegriffen werden.

Anhang A erläutert zur Eingriffsstärke :

Anhang A 11.2 Pflegeziele (Erläuterungen)

Ziel an Bäumen mit einer deutlich verminderten Vitalität (RS –1) ist die Überprüfung der Regenerationsfähigkeit, da nicht mehr sicher davon ausgegangen werden kann, dass der Baum noch in der Lage ist, Blattmasseverluste durch eine Neutriebbildung zu ersetzen. (s. dazu auch Anhang A 13.4).

Anhang A erläutert zur Eingriffsstärke :

Anhang A 13.4
Beispiele zu Vitalität und
Eingriffsstärke
(Erläuterungen)

An Kronen mit deutlich verminderter Vitalität (RS -1) ist die Regenerationsfähigkeit unsicher. Um sie zu überprüfen, dient ein erster Eingriff der vorsichtigen Stimulation der Trieberneuerung. Dabei ist hinsichtlich des Blattmasseverlustes eine geringe Eingriffsstärke anzuwenden.

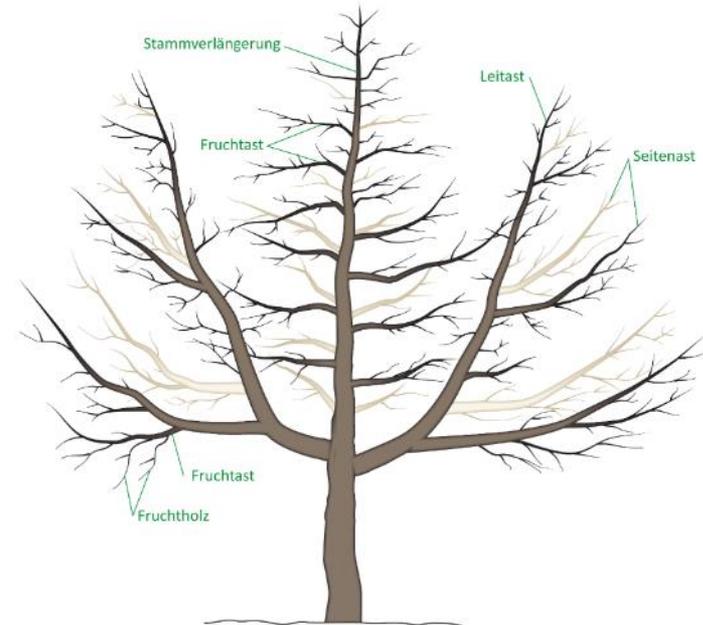
Schon ein Eingriff von nur mittlerer Stärke ist an vergreisten Kronen in aller Regel bereits mit Blattmasseverlusten verbunden, die sich auf den Energiehaushalt des Baumes anhaltend negativ auswirken (an vergreisenden Obstbaumkronen befindet sich ein bedeutender Teil der Blattmasse in der Peripherie).

Es besteht die Gefahr, die Regenerationsfähigkeit des Baumes zu überfordern und seine Lebensdauer dadurch einzuschränken.

Anhang B: Anwendungsbeispiel Oeschbergkrone

Anhang B formuliert Standards für die Erziehung und den Schnitt von Obstbäumen nach dem Modell der Oeschbergkrone.

Sollen Bäume diesem Modell entsprechend aufgebaut werden, ist das in der Ausschreibung zu benennen und der Anhang B ausdrücklich zu vereinbaren



Anhang C: Musterleistungsbeschreibung

Ausschreibung:

Erneuerung der Vitalität an Obstbäumen in der Altersphase

Erneuerungsschnitt an Obstbäumen in Altersphase ausführen; Obstart XX, Alter ca. 80 Jahre, ... Vitalität deutlich und Stabilität gering beeinträchtigt.

Pflegeziel: Erneuerungsschnitt zur Überprüfung der Regenerationsfähigkeit

geringe Eingriffsstärke; Eingriff bevorzugt im vergreisten Fruchtholz (überwiegend im Feinstbereich), gleichmäßig über die Krone verteilt.



Anhang D: Checklisten (Erfolgskontrolle)

Erneuerung der Vitalität an Obstbäumen in der Altersphase

Wurden geeignete Maßnahmen zur
Erhaltung/Erneuerung einer
beeinträchtigten Vitalität
durchgeführt?

Wurde der Ort des Eingriffs richtig
gewählt (Peripherie)?

Wurde an Bäumen mit deutlich
beeinträchtigter Vitalität eine geringe
Eingriffsstärke (max. 15 % Blattmasse,
max. 5 cm Aststärke) eingehalten?



Anhang E: Glossar

Beispiel

Eingriffsstärke Maß für die durch eine Schnittmaßnahme bewirkte Verringerung der Blattmasse und für die durch den Schnitt entstehenden Wundgrößen;
entsprechend der Eingriffsstärke werden grundsätzlich unterschieden:

schonende Schnittmaßnahmen (Syn.: baumschonend):
Wundgrößen bis 8 cm; Blattmasseverlust gering bis mittel (bis 30 %).

stark eingreifende Schnittmaßnahmen:
Wunden ab oberer Grobaststärke (ab 8 cm) und Blattmasseentnahmen über 30 %.

Vielen Dank
für Ihr Interesse!

www.pomologen-verein.de

